



Das **Hausdorff Research Institute for Mathematics (HIM)** ist ein Teil des Hausdorff-Zentrums für Mathematik (HCM), welches 2006 mit Mitteln aus der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder gegründet worden ist. Das HIM übernimmt innerhalb des Zentrums die Ausrichtung von Forschungsprogrammen, in denen Mathematiker aus aller Welt für jeweils vier Monate über ein spezielles Thema arbeiten.

Felix Hausdorff, Namensgeber des HCM, gehört zu den herausragenden deutschen Mathematikern des ersten Drittels des 20. Jahrhunderts.

Die in Bonn ansässige gemeinnützige **Deutsche Telekom Stiftung** engagiert sich für eine Verbesserung der Bildung in den MINT-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und arbeitet dabei entlang der Bildungskette. Von besonderer Bedeutung ist die Mathematik. Die Stiftung unterstützt die Lehreraus- und -fortbildung in diesem Fach und war zudem einer der vier Träger des Wissenschaftsjahres 2008, dem Jahr der Mathematik.

Das **HIM-Gebäude**, das in Teilen zu den ersten Bauten der Poppelsdorfer Allee gehört, wurde 1869/70 von dem Chemiker Ernst Leverkus (Leverkusen) erbaut. Das Gebäude steht als Beispiel eines nahezu geschlossenen Ensembles aus den Anfängen der Bonner Südstadterweiterung unter Denkmalschutz. Während seiner wechselvollen Geschichte wurde es als Wohn- und Bürohaus genutzt, u. a. in den 50er Jahren als Dänische Botschaft. Durch die Umbauten im Jahre 2007 wurden einige Räume in ‚Denkzellen‘ für die Mathematiker verwandelt.

**Gästebuch:** Wir würden uns sehr über Ihren Eintrag freuen.

Das  
Hausdorff Research  
Institute for Mathematics  
und die  
Deutsche Telekom Stiftung  
laden ein:

*Mathematischer  
Salon*

21. April 2016, 20 Uhr  
Poppelsdorfer Allee 45

## Programm

**Ludwig van Beethoven**  
*Sonata No. 23 Opus 57 „Appassionata“*  
*Allegro assai*  
*Andante con moto*  
*Allegro ma non troppo - Presto*

### Essay von Armin Falk:

Wie Kontexte moralisches Verhalten beeinflussen

**Sergei Rachmaninow**  
*Sonata No. 2 Opus 36 (Original Version 1913)*  
*Allegro agitato*  
*Non allegro - Lento*  
*Allegro molto*

### Nicolas Franco, Klavier

(Bitte Mobiltelefone ausschalten)

Das neoklassische ökonomische Modell postuliert mit dem Homo oeconomicus perfekte Rationalität und Eigennutz. Die Arbeiten von Prof. Dr. **Armin Falk** zeigen aber, dass das menschliche Verhalten in der Regel nur beschränkt rational ist, und dass neben einer engen Eigennutzorientierung weitere Motive relevant sind. Hierzu zählen vor allem soziale Präferenzen. Die Erweiterung und bessere Fundierung des bestehenden ökonomischen Modells ist bedeutsam, da wirtschaftspolitische Empfehlungen hierauf aufbauen und der Homo oeconomicus häufig als gesellschaftspolitisches Leitbild dient. Falks Forschung ist in hohem Maße interdisziplinär und nutzt Einsichten der experimentellen Wirtschaftsforschung, Sozialpsychologie und Neurowissenschaften. Methodisch stehen Feld- und Laborexperimente im Vordergrund, die durch Methoden der Persönlichkeitsgenetik und funktionale Magnetresonanztomografie ergänzt werden.

Dr. **Nicolas Franco** begann seine musikalische Ausbildung im Alter von 7 Jahren bei Tatiana Evdokimova. Mit 18 Jahren besuchte er das Royal Conservatory of Mons in Belgien, in der Klasse von Johan Schmidt, und erreichte seine Klavier- und Kammermusik-Diplome. Er gewann verschiedene nationale Wettbewerbe (Belfius Classics, André Dumortier, Andrée Charlier, Excellentia) und ist Preisträger internationaler Wettbewerbe wie "EPTA", "Jonge Virtuozes" und "Emmanuel Durlot". Ebenso ist er Finalist und Halbfinalist bei internationalen Wettbewerben ("pianocompetition" Enschede, "Musica Aeterna" Wavre, "Guerrero Fondation" Madrid, "Delia Steinberg" Madrid) und wurde für den Queen Elizabeth Wettbewerb in Brüssel ausgewählt. Nicolas Franco gab bereits viele Konzerte, eins davon mit dem Philharmonic Orchestra of Flanders mit Rachmaninows zweitem Konzert. Parallel zu seiner Musikkarriere erreichte er den Master und Doktor in Mathematik. Zurzeit arbeitet er als Gastdozent und Postdoc im Bereich nonkommutative Geometrie an der Universität Namur in Belgien.